



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

schränkten adverbialen gebrauch der locative derselben participien im litauischen und magyarischen (Schleicher beitr. I, 500). Da der eigentliche ursprung der endung -tim sich sehr früh verdunkelte, so gewann sie die geltung eines selbstständigen adverbialsuffixes und wurde zu bildungen verwandt wie tuâtîm, suâtîm, canâtîm, bovâtîm, interduâtîm, interâtîm, folitîm, proprîtîm, virîtîm, tribûtîm u. s. w. Nicht zu übersehen ist die übereinstimmung der nominalen und pronominalen declination auch in andern casus des lateins wie z. b. nom. plur. masc. is-ti und equi (skr. tē aber aṣvās(as)), is-torum und equorum (skr. tēśām und aṣvām, aṣvānām); leicht konnte auch eine andere form der pronominalen declination auf adjectiva übergehen, wie sich ja in den indogermanischen sprachen bekanntlich nicht selten die adjectiva der pronominalen declination anschließen.

Jena, im nov. 1859.

K. Walter.

ὤκεανός.

Pictet in den origines indo-européennes I, 116 hat das griechische *ὤκεανός* auf ein hypothetisches *âçayana*, nach analogie von *jalâçaya*, *mabâçaya*, zurückzuführen gesucht und unabhängig von ihm hat Benfey in den Göttinger gel. anz. 1860. 22. 23 st. s. 223 dasselbe gethan, indem er auf vedische stellen gestützt darin den begriff des die wolkenwasser umlagernden *Vṛitra* oder *Ahi* sucht. Die letztere erklärung ist jedenfalls der Pictetschen vorzuziehen und Benfeys vermuthung findet sich im ganzen, soweit es die bildung des sanskritwortes betrifft, durch die veden bestätigt, wo ich mir wegen gleicher vermuthung R. IV, 17. 7 *prāvata âçáyānam âhim* und R. V, 30. 6 *âhim ohânām apâ âçáyānam* verzeichnet habe. Zieht man nun noch den Aegir = *Ahi* und *miðgarðs ormr* herbei, so scheint alles für die richtigkeit derselben zu sprechen; dessen ungeachtet wird sie vorläufig noch eine solche, wie auch immer wahrscheinliche bleiben müssen, so lange nicht die präposition *â* durch griech. *ω* vertreten anderweitig nachgewiesen ist.

A. Kuhn.